

Vom Unkraut unter dem Weizen (aus dem Evangelium nach Matthäus, Kapitel 13)



Darum geht es: Der zweite große Teil der Bibel ist das Neue Testament. Dort gibt es vier Evangelien. Das Evangelium des Matthäus ist eines davon. In den Texten erfährt man viel über Jesus und die Gleichnisse, die er erzählt. Die Menschen, die ihm zuhören, sollen aus den Gleichnissen etwas lernen. Wie gelingt es Jesus, den Zuhörenden deutlich zu machen, dass sie sich nicht vorschnell eine Meinung bilden sollen?

Jesus ist unterwegs und viele Menschen versammeln sich um ihn. Er erzählt ihnen ein weiteres Gleichnis:

Das Himmelreich ist vergleichbar mit einem Menschen, der guten Weizensamen auf seinen Acker sät. Doch in der Nacht, als alles schläft, kommt ein böser Mensch und verstreut Unkraut zwischen den Weizenpflanzen. Beides wächst mit der Zeit. Der Weizen beginnt Frucht zu tragen, doch auch das Unkraut wird stark.

Jetzt gehen die Knechte zum Hausherrn und sagen: „Du hast doch guten Weizensamen auf den Acker gestreut. Woher kommt denn das Unkraut?“

Der Bauer antwortet seinen Knechten: „Das hat ein böser Mensch gesät.“ Da antworten die Knechte: „Willst du, dass wir auf dein Feld gehen und das Unkraut ausreißen?“

„Nein“, sagt der Bauer, „ihr müsstet aufpassen, dass ihr nicht die Weizenpflanzen mit herauszieht, wenn ihr das Unkraut jätet.“

Lasst einfach beides wachsen bis die Ernte kommt. Und wenn es soweit ist, werde ich den Arbeitern folgendes sagen: Sammelt erst das Unkraut ein, bindet es dann zusammen und verbrennt es. Den guten Weizen jedoch sammelt ihr ein und bringt ihn in meine Scheune.“

Vom Unkraut unter dem Weizen (aus dem Evangelium nach Matthäus, Kapitel 13)



Darum geht es: Das Evangelium des Matthäus ist ein Teil des Neuen Testaments, dem zweiten großen Teil der Bibel.

In den Texten wird von Jesus berichtet und den Gleichnissen, die er erzählt. Die Menschen, die ihm zuhören, sollen
5 dadurch etwas lernen. Wie gelingt es Jesus, den Zuhörenden deutlich zu machen, dass sie sich nicht vorschnell eine Meinung bilden sollen?

Jesus erzählt den vielen zuhörenden Menschen ein weiteres Gleichnis. Er sagt:

10 Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Bauern, der Weizen auf seinen Acker sät.

Doch nachts, als alle schlafen, kommt ein böser Mensch. Er verstreut Unkraut zwischen die Weizenpflanzen. Beides wächst gut: der Weizen und das Unkraut. Das sehen die Arbeiter.

15 Sie gehen zum Bauern und sagen: „Du hast doch guten Weizensamen ausgesät. Woher kommt denn jetzt das Unkraut?“

Der Bauer antwortet seinen Knechten: „Das hat ein böser Mensch gemacht.“

Da fragen sie: „Willst du, dass wir auf das Feld gehen und das
20 Unkraut herausreißen?“

Der Bauer antwortet: „Nein, dabei könntet ihr auch den guten Weizen ausreißen. Lasst einfach beides zusammen wachsen bis die Ernte kommt. Wenn dann Ernte ist, sage ich den Arbeitern: Sammelt erst das Unkraut ein. Bindet es zusammen und verbrennt es. Danach bringt ihr den

25 Weizen in meine Scheune.“

Vom Unkraut unter dem Weizen (aus dem Evangelium nach Matthäus, Kapitel 13)



Darum geht es:

Jesus erzählt eine Geschichte.

Die Menschen hören ihm zu.

Sie sollen etwas lernen.

5 Soll man sich schnell eine Meinung bilden?

Jesus erzählt den Leuten eine Geschichte.

Er will erklären: Wie sieht es in der guten Welt von Gott aus?

Jesus sagt:

10 Stellt euch einen Bauern vor.

Er pflanzt guten Weizen auf dem Feld.

Ein böser Mensch kommt in der Nacht.

Er pflanzt Unkraut zwischen den schönen Weizen.

Beides wächst auf dem Feld.

15 Der gute Weizen und das Unkraut.

Die Arbeiter sehen das.

Sie sagen zum Bauern:

„Du hast doch guten Weizen gesät.

Woher kommt das Unkraut?“

20 Der Bauer sagt:

„Das hat ein böser Mensch gemacht.“

Die Arbeiter fragen:

„Sollen wir das Unkraut rausziehen?“

Der Bauer sagt: „Nein.

25 Vielleicht reißt ihr auch den guten Weizen aus.

Lasst beides wachsen.

Zur Ernte sage ich den Arbeitern:

Sammelt erst das Unkraut ein.

Dann verbrennt es.

30 Der Weizen kommt danach in meine Scheune.“